

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 66

Mai 2015

1. Erstes Treffen der BLVN-Arbeitsgemeinschaft Seniorenarbeit

Am 25. April 2015 trafen sich die Bezirkssenorenbeauftragten des BLVN zum diesjährigen 1. Treffen der Arbeitsgemeinschaft Seniorenarbeit unter Leitung der Herren Bahr und Most.

Behandelte Themen waren zum einen die Vertretung der Senioren in den Bezirken, diverse Organisationspläne sowie die Besetzung von Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Weiter wurden der aktuelle Entwurf des BLVN-Grundsatzprogramms sowie die Mandatsversicherung für Bezirkssenorenbeauftragte diskutiert und die geplante Archivierung von Dokumenten aus den niedersächsischen Anfangsjahren der Verbände BLBS und VLAEH, sowie die vom Bundesring der Landesverbände der Lehrer an beruflichen Schulen im Bereich Agrarwirtschaft i. d. BRD" besprochen.

Die geplante Veränderung im Personalrat auf Bezirks- und Landesebene wurde thematisiert und letztlich auch das Einstellen der Studien- und Besichtigungsreise für die BLVN- Senioren. Die Fahrt wird auf Grund der zurückgehenden Nachfrage nach über 40-jähriger Reisetradition in diesem Jahr letztmalig durchgeführt.

Allgemein wird auf die "Info-Mappe für Seniorinnen und Senioren" hingewiesen, Internet: www.nbb-dbb.de (Infothek).

Einzelheiten zu den Tagungsinhalten sowie das Protokoll können bei Peter Bahr bzw. Ludwig Most angefordert werden.

(Ludwig Most)

2. Berufsbildungsbericht 2015: Gemeinsam die duale Ausbildung stärken

In dieser Woche wurde der Berufsbildungsberichts 2015 von der Bundesregierung vorgestellt. Erfreulicherweise hat sich die Situation am Arbeitsmarkt für die Jugendlichen leicht verbessert hat. Mit 522.200 neuen Ausbildungsverträge im Ausbildungsjahr 2013/14 konnte der Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren auf -1,4 % abgebremst werden. Nach wie vor sind die Effekte der demografischen Entwicklung, einer gestiegenen Studierneigung, aber auch der zunehmenden Schwierigkeiten der Unternehmen, offene Ausbildungsplätze zu besetzen, wirksam. Trotzdem bleibt das duale System der beruflichen Bildung nach wie vor die zentrale Säule für die Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs der Wirtschaft. Für mehr als 500.000 junge Menschen ist es der Einstieg in eine qualifizierte berufliche Tätigkeit. Dies zeigt sich auch in der mit 7,4 % niedrigsten Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union. Die Zahl der gemeldeten unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen erreichte mit 37.100 im langjährigen Vergleich einen neuen Höchststand. Dem standen 20.900 unversorgte

Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Eine verbesserte Berufsorientierung und die Stärkung der Attraktivität einer dualen Ausbildung sind nach wie vor Herausforderungen.

Erstmals nach mehr als 15 Jahren haben sich Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Länder im BIBB-Hauptausschuss auf eine [gemeinsame Stellungnahme zum Berufsbildungsbericht](#) verständigt und auf abweichende Einzelvoten verzichtet.

[Berufsbildungsbericht 2015 / BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015](#)

Dazu auch: Deutscher Bundestag: Bilanz zur deutschen Berufsausbildung

Aus Sicht der Bundesregierung sind die Qualität, die guten Übergänge von Ausbildung in Beschäftigung und die geringe Jugenderwerbslosigkeit ausschlaggebend für den Erfolg und das hohe Ansehen der deutschen Berufsbildung. Die duale Berufsausbildung sei ein wesentlicher Pfeiler der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und zentral für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft, schreibt die Bundesregierung im als Unterrichtung vorliegenden Berufsbildungsbericht 2015 (18/4680).

Mehr unter: www.bundestag.de

3. Richter- und Beamtenbund drängen auf höhere Besoldung

Nach dem Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts zur Entlohnung von Richtern und Staatsanwälten, mit dem erstmals Kriterien für deren Mindestbesoldung festgelegt worden sind, prüft jetzt auch das niedersächsische Finanzministerium, ob diese auch hierzulande angepasst werden müssen. Am Dienstag hatte das höchste deutsche Gericht die Bezahlung der Richter und Staatsanwälte in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2008 bis 2010 für viel zu gering und damit verfassungswidrig erklärt.

Der Niedersächsische Beamtenbund (NBB) leitete am Mittwoch Forderungen an die Landesregierung aus dem Karlsruher Richterspruch ab: **Die zentralen Entscheidungsgründe des Bundesverfassungsgerichts stützten die Auffassung des NBB, dass die Beamtinnen und Beamten des Landes Niedersachsen und seiner Kommunen aktuell verfassungswidrig besoldet würden.** Die Landesregierung müsse unverzüglich handeln, um die seit Jahren bestehende „Unteralimentierung“ endlich zu beenden.

Es ist für die Beamtinnen und Beamten unerträglich, dass ihre Bezahlung deutlich hinter der Bezahlung vergleichbarer Angestellter im und außerhalb des öffentlichen Dienstes zurückliegt. Politik und Bevölkerung erwarten zurecht, dass die beamteten Beschäftigten tagtäglich das Funktionieren des Gemeinwesens in Niedersachsen durch ihre Tätigkeit als Lehrer, in den Gerichten, den Justizvollzugsanstalten, den Kommunen, bei der Polizei, der Feuerwehr oder in der Steuerverwaltung organisieren. Dann können diese andersherum aber auch verlangen, dafür angemessen bezahlt zu werden. Die aktuell anstehende Schaffung eines eigenständigen Besoldungsgesetzes müsse dafür genutzt werden, um endlich eine seit Jahren geforderte nachhaltige, unstrittige und verfassungskonforme Lösung für alle Beamtinnen und Beamte in Niedersachsen zu entwickeln, forderte Schäfer.

Dieser Forderung, deren Erfüllung durch die Landesregierung längst überfällig ist, schließt sich der BLVN mit allem Nachdruck an !

4. Bildungsklick: Hauptschüler? Nein danke.

Fast zwei Drittel aller Ausbildungsplätze in der IHK-Lehrstellenbörse schließen Hauptschülerinnen und Hauptschüler von vornherein von Bewerbungen aus. So das Ergebnis einer aktuellen DGB-Auswertung. Dieses Vorgehen passe nicht zu den ewigen Klagen der Betriebe über den vermeintlichen Fachkräftemangel, kritisierte DGB-Vize Elke Hannack.

Mehr unter: <http://bildungsklick.de/a/93513/hauptschueler-nein-danke/>

5. Die IBS-Datenbank der NA beim BIBB - Der schnelle Weg ins Abenteuer Ausland

Bürokommunikation auf Chinesisch? Tischlern mit Echtholz in Irland? Azubis in der Auslandsfiliale in Australien? Ob Schulabgänger/-in, Azubi, Fachkraft, Ausbilder/-in oder Unternehmer/-in: Die neue Datenbank der Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) der Nationalen Agentur Bildung für Europa (NA) beim BIBB bündelt Programme und Finanzierungshilfen für den beruflichen Lernaufenthalt im Ausland - Der Vorteil: Gezielte Suche und passgenaue Lösungen. Mehr unter: [IBS-Datenbank](#)

6. Schwierige Ausbildungsplatzsuche - Höhere Übernahmequote

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in der dualen Berufsausbildung nahezu ebenso erfolgreich wie Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Nach bestandener Abschlussprüfung werden sie sogar häufiger von ihrem Ausbildungsbetrieb in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Größte Schwierigkeit für junge Migranten und Migrantinnen bleibt es aber nach wie vor, nach Ende ihrer Schulzeit überhaupt einen Ausbildungsplatz zu finden. Zu diesen Ergebnissen kommt eine neue Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf Basis der BIBB-Übergangsstudie 2011. Befragt wurden in der repräsentativen Erhebung rund 5.500 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Die Bedingungen bei Beginn einer dualen Berufsausbildung sind für Jugendliche mit Migrationshintergrund ungünstiger als für Jugendliche ohne Migrationshintergrund. So ist zum Beispiel ihr Schulabschluss häufiger eher zu niedrig für das Anspruchsniveau ihrer Ausbildung, zudem entspricht ihr Ausbildungsberuf öfter nicht ihrem eigentlichen Wunschberuf. Daher beenden sie ihre Ausbildung auch etwas häufiger ohne Abschluss und ihre in der Abschlussprüfung erzielten Noten fallen nicht ganz so gut aus. Unter gleichen Bedingungen, also zum Beispiel bei gleichem Schulabschluss, sind laut BIBB-Analyse zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund jedoch keine Unterschiede im Ausbildungserfolg erkennbar.

Quelle: <http://www.bibb.de/>

7. In Elektro- und Versorgungsberufen droht dramatischer Fachkräftengpass

In den Elektro- und Versorgungsberufen droht ein dramatischer Fachkräftengpass. Nach einer Sonderauswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden alleine in diesen beiden Berufsfeldern bis zum Jahr 2030 rund 760.000 Erwerbspersonen fehlen, sofern sich die derzeit auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt abzeichnenden Entwicklungen der Zu- und Abgänge unverändert fortsetzen werden. Die Sonderauswertung basiert auf den gemeinsamen

Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des BIBB mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Gründe für diese Entwicklung sind neben dem demografischen Wandel vor allem der anhaltende „Drang“ der Jugendlichen an die Gymnasien und Hochschulen sowie die Tatsache, dass gerade technik-affine Abiturienten eher ein Hochschulstudium, zum Beispiel im Ingenieurwesen, bevorzugen, als eine Berufsausbildung plus Aufstiegsfortbildung in diesen Berufsfeldern anzustreben.

Hier: [Weitere Informationen](#)

8. Stipendien für angehende Lehrkräfte mit Migrationshintergrund

Die Hertie-Stiftung hat ein entsprechendes Programm zur Förderung angehender Lehrkräfte mit Migrationshintergrund aufgelegt. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Unterlagen in der Anlage oder auch auf www.horizonte.ghst.de

9. Was macht guten Unterricht aus ?

Informationen und Berichte finden Sie auf „Bildungsklick“ unter:

<http://bildungsklick.de/pm/93610/was-macht-guten-unterricht-aus-und-wie-laesst-sich-der-austausch-hierzu-verbessern/>

10. Seminarhilfen und Informationen für Referendare

Das Studienseminar Stade stellt für Referendarinnen und Referendare verschiedene Hilfen und Downloads auf seinen Seiten zur Verfügung.

Einzelheiten finden Sie unter: <http://www.bbsseminarstade.de/index2.html>

11. Tipps

Hilfen zur Berufswahl und Bewerbung finden Sie unter:

<http://www.azubiyo.de/bewerbung/>

<http://www.lehrer-online.de/ich-will-lernen-berufsvorbereitung.php>

Bewerbungsschreiben – eine Unterrichtseinheit finden Sie unter:

[http://www.schulebw.](http://www.schulebw.de/unterricht/faecher/deutsch/unterrichtseinheiten/ueber/bewerbung/)

[de/unterricht/faecher/deutsch/unterrichtseinheiten/ueber/bewerbung/](http://www.schulebw.de/unterricht/faecher/deutsch/unterrichtseinheiten/ueber/bewerbung/)



Horizonte

Stipendien für angehende Lehrkräfte
mit Migrationshintergrund

Bewerbungsfristen
Studierende bis 31. Juli
Angehende Lehrkräfte bis 15. August

Unsere Partner



JÜRGEN
SENGPIEL
STIFTUNG



KLOSTERKAMMER
HANNOVER

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Ein Projekt der
Gemeinnützigen

Hertie-Stiftung



Horizonte



Das Programm

- Haben Sie sich für ein Lehramtsstudium entschieden?
- Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland eingewandert?

Das Horizonte-Programm soll dazu beitragen, dass Studierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ihre Persönlichkeit stärken, ihre Qualifikationen für den Schulalltag erweitern und ihre Freude am Lehrerberuf an andere weitergeben können.

Unsere Motivation

Mit dem Horizonte-Stipendienprogramm möchte die Gemeinnützige Hertie-Stiftung engagierte künftige Lehrkräfte mit Migrationshintergrund im Rahmen ihrer Ausbildung ideell und finanziell unterstützen und auf ihrem Weg in die Schule begleiten.

Rund 170 Stipendiaten wurden bisher durch „Horizonte“ gefördert. Nach Abschluss ihrer Stipendienzeit bleiben sie der Hertie-Stiftung als Alumni weiterhin verbunden und werden in das Ehemaligen-Programm *fellows & friends* der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung eingeladen.

Zum Wintersemester 2015/2016 werden Horizonte-Stipendien in **Hamburg und Niedersachsen** ausgeschrieben.

„Das Stipendienprogramm hat im Wesentlichen zu meinem Studienerfolg beigetragen. Viele wichtige Themenbereiche, die in Seminaren oder Vorlesungen der Uni nur oberflächlich behandelt wurden, konnte ich in den Horizonte-Veranstaltungen gewinnbringend vertiefen. Studierende aus ganz Deutschland kennenzulernen hat meinen Horizont im wahrsten Sinne des Wortes erweitert.“



Serap Arslan, Horizonte-Alumna München

Bewerbung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen umfassen folgende Dokumente:

- aktuelles Bewerbungsformular von der Projekthomepage
- tabellarischer Lebenslauf
- Motivationsschreiben für Ihre Studien- und Berufswahl sowie für Ihre Teilnahme am Horizonte-Programm
- Kopie Ihrer Hochschulzugangsberechtigung
- ggf. Nachweis Ihrer bisherigen Studienleistungen
- zwei Empfehlungsschreiben, z. B. von einer/m Ihrer Professor(inn)en sowie aus dem Bereich Ihres sozialen oder ehrenamtlichen Engagements

Studierende zusätzlich

- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung (bei Studienanfängern Nachweis über Studienplatzbewerbung)
- aktueller BAföG-Bescheid bzw. BAföG-Vorentscheid, sofern dieser über 300 € liegt

Bewerbungsfristen
Studierende bis 31. Juli
Angehende Lehrkräfte bis 15. August

Informationen zur Bewerbung finden Sie unter

www.horizonte.ghst.de

Stipendien für angehende Lehrkräfte mit Migrationshintergrund

Das Stipendium

Wen wir fördern

Das Horizonte-Stipendienprogramm richtet sich an Studienanfänger/innen und Studierende des Lehramtsstudiums sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit Migrationshintergrund in Hamburg oder Niedersachsen.

Es ist offen für Studierende aller Lehrämter, Fächer und Ausbildungsstufen, die zum Zeitpunkt des Stipendienbeginns im November 2015 noch 2 Jahre Ausbildungszeit (Studium und/oder Vorbereitungsdienst) vor sich haben. Darüber hinaus können sich angehende Lehrkräfte bewerben, die ihren Vorbereitungsdienst zum 1. August 2015 (Hamburg) oder zum 26. August 2015 (Niedersachsen) beginnen.

Wie definieren wir Migrationshintergrund?

Sie oder Ihre Eltern (mindestens ein Elternteil) sind außerhalb von Deutschland geboren und zu einem späteren Zeitpunkt nach Deutschland eingewandert.

Weitere Informationen zur Stipendienvergabe und den Stipendiensätzen finden Sie unter

Wie wir fördern

Als Stipendiat/in im Horizonte-Programm werden Sie zwei Jahre gefördert.

ideell

- vier 1,5-tägige Seminare, die über die Wissensvermittlung an der Universität und am Studienseminar hinausgehen
- jährlich stattfindende Horizonte-Akademie (fünf Tage)
- individuell vereinbarte Entwicklungsschwerpunkte, z. B. aus den Bereichen Fachdidaktik/Pädagogik oder Soft Skills zur persönlichen Profilbildung

finanziell

- Studienstipendium für Studierende plus Büchergeld: Vollstipendium in Höhe von 650 €/Monat; Teilstipendium in Höhe von 300 €/Monat
- Bildungsstipendium für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in Höhe von 1.000 €/Jahr





Ihr Beitrag und Ihr Engagement

Was Sie mitbringen

- mindestens gute schulische/ akademische Leistungen und die Bereitschaft, Ihre Leistungen beständig auszubauen
- Eigeninitiative und Engagement (sozial, an Ihrer Schule, im Sportverein, ...)
- besonderes Interesse am Lehrerberuf und idealerweise erste pädagogische Erfahrungen
- Interesse an interkulturellen Fragestellungen
- Offenheit, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- gute bis sehr gute Deutschkenntnisse

Was wir von Ihnen erwarten

- hohe Motivation bei der Weiterentwicklung Ihrer akademischen und fachlichen Qualifikation
- die verbindliche Teilnahme am Horizonte-Fortbildungsprogramm und den monatlich stattfindenden Ortstreffen
- die praktische Umsetzung des erworbenen Wissens, z. B. im Rahmen von Praktika und/ oder innerhalb der Schule
- die Bereitschaft, Schule in ihrem gesellschaftlichen Umfeld zu denken
- die Neugier, praktische Erfahrungen auch in außerschulischen Bereichen zu sammeln

Anstoßen. Bewegen. Wirken.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung ist eine der größten weltanschaulich unabhängigen und unternehmerisch ungebundenen Stiftungen in Deutschland.

Sie wurde 1974 von den Erben des Kaufhausinhabers Georg Karg ins Leben gerufen und engagiert sich mit ihren Mitarbeitenden und ihrem Vermögen in den Arbeitsgebieten Vorschule und Schule, Hochschule, Beruf und Familie sowie Neurowissenschaften.

Gemeinnützige

Hertie-Stiftung 

www.ghst.de

Zum Projekt

Die zentrale Projektsteuerung des Horizonte-Programms liegt bei der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Frankfurt am Main. Kooperationspartner der Stiftung vor Ort sind u. a. Universitäten, Kultusministerien und weitere Stiftungen.

Am Standort Hamburg wird „Horizonte“ durch die Jürgen Sengpiel Stiftung ermöglicht. In Niedersachsen fördern die Klosterkammer Hannover und die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung das Horizonte-Programm.

Haben Sie Fragen? Wir informieren Sie gern!

Katharina Lezius

Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Leiterin Horizonte-Programm

Grüneburgweg 105

60323 Frankfurt am Main

☎ 069.660 756 -174

✉ horizonte@ghst.de

www.horizonte.ghst.de